

AMC erneut deutscher Meister

Lemgo (red) - Nach 155 Wertungsläufen im ostwestfälischen Lemgo stand es fest: der AMC Mittlerer Neckar ist wieder Deutschlands bestes Team im Automobilturniersport. Bei den Deutschen Meisterschaften holten Jutta Karls, Rolf Oswald, Klaus Oswald und Christian Oswald überlegen den Titel für den ADAC Württemberg. In der Einzelwertung ging der Sieg in einem bis zum letzten Umlauf offenen Rennen an Rolf Oswald, Klaus Oswald holte sich die Vizemeisterschaft. Christian Oswald belegte bei seiner Meisterschaftspremiere einen unerwarteten siebten Rang. Jutta Karls hatte in der Frauenwertung schon eine Hand am Siegerpokal, musste sich am Ende aber der Titelverteidigerin Andrea Lemberg aus Oelde/Westfalen geschlagen geben.

55 Fahrer und Fahrerinnen hatten sich über ihre regionalen Meisterschaften für den vom ADAC Ostwestfalen-Lippe ausgerichteten Endlauf qualifiziert. Das württembergische Quartett wurde dabei zum dritten Mal in Folge komplett vom AMC Mittlerer Neckar gestellt. Ein absolutes Novum: mit Klaus Oswald, seinem Bruder Rolf, seinem Sohn Christian und seiner Ehefrau Jutta Karls ging erstmals ein reines Familienteam bei den Deutschen Meisterschaften an den Start.

Das Championat wurde in drei Läufen ausgetragen, wobei die beiden besten Ergebnisse jeden Teilnehmers gewertet wurden. Als erster aus dem Esslinger Team ging Christian Oswald auf die anspruchsvolle Strecke im Lemgoer Industriegebiet. Der Youngster überraschte bei seinem Endlauf-Debüt und fuhr mit 1:23,32 Minuten die bis dahin schnellste Zeit, die im Verlauf des ersten Durchgangs nur noch von vier Startern übertroffen werden sollte. Zwei davon kamen aus den eigenen Reihen: Rolf Oswald übernahm mit der Laufbestzeit von 1:10,44 Minuten die Führung vor Klaus Oswald, der seinen Golf GTI nach 1:14,46 Minuten im parc fermé abstellte.

Im zweiten Umlauf schien sich die Konkurrenz vom souveränen Auftritt der AMC-Truppe erholt zu haben. Dagegen konnten sich die Esslinger zunächst nicht weiter verbessern, und so schob sich der hessische Meister Peter Löbach mit 1:12,35 Minuten zwischen die Oswald-Brüder auf Platz zwei. Christian Oswald kurvte mit seinem VW Polo zwar noch schneller als im ersten Lauf durch den Parcours, mit drei Fehlern fiel er aber auf Rang zehn zurück.

Im Finaldurchgang setzte dann das große Favoritensterben ein, das mit Titelverteidiger Matthias Czok vom ADAC Hessen-Thüringen (Rang 23) und dem westdeutschen Meister Dawid Wieder vom ADAC Westfalen (Rang 20) seine prominentesten Opfer fand. Christian Oswald fand wieder zurück in die Erfolgsspur, fuhr persönliche Bestzeit und beendete das Rennen in einer Gesamtzeit von 2:41,05 Minuten. Dies sollte am Ende für einen nicht erwarteten siebten Rang unter den besten Turnierpiloten Deutschlands reichen. Klaus Oswald hatte sich zwischenzeitlich mit seinem zweiten fehlerfreien Lauf und einer Endzeit von 2:30,67 Minuten an die Spitze des Feldes gesetzt. An dieser Marke scheiterte nach und nach das gesamte Feld. Am nächsten kam dem Wendlinger noch der norddeutsche Meister Rainer Jordan vom ADAC Niedersachsen mit 2:33,83 Minuten. Als letzter Fahrer stand jetzt noch Rolf Oswald am Start, der in dieser Saison noch ungeschlagen war. Und diese Serie sollte halten: mit 2:21,95 Minuten verbesserte er die Bestmarke seines Bruders und holte sich den fünften deutschen Meistertitel seiner Karriere. Für Klaus Oswald blieb – ebenfalls zum fünften Mal – die Vizemeisterschaft.

JUTTA KARLS KLEINER FEHLER

In der Damenwertung hatte sich Jutta Karls nach zwei Umläufen mit 1:29,41 Minuten an die Spitze vor Vorjahressiegerin Andrea Lemberg vom ADAC Westfalen (1:32,13 Min.) gesetzt. Der Rest des Amazonenfeldes konnte schon zu diesem Zeitpunkt nicht mehr in dieses Titelduell eingreifen. Andrea Lemberg eröffnete die Entscheidung mit ihrer dritten fehlerfreien Fahrt und legte die Maßlatte für den Sieg auf 2:58,85 Minuten. Mit einem grandiosen Lauf verbesserte Jutta Karls die Laufzeit der Favoritin auf 2:55,99 Minuten und hatte die Meisterschaft schon zum Greifen nahe. Doch ein leichtes Berühren am Vorwärtsgatter und die damit verbundene Strafzeit kosteten ihr den zweiten Meistertitel nach 2009. Am Ende blieb der Wendlingerin Rang zwei mit 0,16 Sekunden Vorsprung vor Marianne Brandt aus Kiel.

Im Rennen um die deutsche Mannschaftsmeisterschaft ließ das württembergische Team aus Esslingen die Konkurrenz förmlich stehen. Ohne einen einzigen Fehler und einer Gesamtzeit von 7:33,67 Minuten vertrieben die AMClers die Teams aus Westfalen (9:21,74 Min.), Nordbayern (9:23,27 Min.) und Schleswig-Holstein (9:30,67 Min.) auf die weiteren Plätze. Zum dritten Mal in Folge ist der AMC Mittlerer Neckar damit Deutscher Meister, und zum ersten Mal in der Geschichte des Endlaufs siegt ein reines Familienteam.